

29

Allerhöchst genehmigte Königl. West- Elbingsche von Staats- und Preußische Zeitung



gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 8. Elbing. Montag, den 28sten Januar **1822.**

Berlin, vom 19. Januar.

Seine Majestät der König haben dem regierenden Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen, Durchlaucht, den rothen Adler-Orden erster Classe zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Stadtrichter Knövenagel zu Lenzen das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Engelbert Heinrich Morsbach ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte in Lüdinghausen mit Verstattung zur Praxis beim Land- und Stadtgericht in Werne bestellt worden.

Bei der am 11. fortgesetzten und am 12. Januar beendigten zweiten Ziehung der Staatschuld-Schein-Prämien-Nummern, fielen auf nachstehende Nummern folgende gröbere Prämien, als: 1 Prämie von 4000 Rtlr. auf Nr. 34699; 1 Prämie von 2000 Rtlr. auf Nr. 72262; 9 Prämien von 500 Rtlr. auf Nr. 52925-57651. 102892. 108637. 121990. 137359. 153793. 176029. und 213392. 21 Prämien von 200 Rtlr. auf Nr. 3824. 11494. 17013. 18276. 37597. 44558. 49491. 52894. 82353. 100321. 128258. 163070. 174571. 176968. 203557. 210748. 212268. 217805. 235864. 247010. und 260210.

Braunschweig, den 15. Jan.

Nachdem der Dr. de Wette hier vor einiger Zeit zur Wahl mit grossem Beifall gepredigt hatte, ward er von den Kirchenvätern einstimmig zum Prediger gewählt. Da aber die Regierung wegen des bekannten Trostbriefes, den er an Sands tiefbetrübte Mutter geschrieben, und der einiges Mauchten Unstößige, wenigstens nicht vorsichtig Ausgedrückte enthielt, Bedenken trug, die Wahl zu bestätigen, die Gemeinde aber seine Anstellung sehrlich wünschte, so haben die Kirchenvorsteher jenen Brief nach drei Universitäten geschickt, um darüber drei juristische und drei theologische Respona einzuholen.

Dresden, vom 4. Januar.

Am 1sten trat die neue Umstaltung unserer Kavallerie in Wirklichkeit. Sie bestand bis jetzt aus 1 Regiment Cürassiere, 1 Regiment Husaren, 1 Regiment Uhlancen; aus diesen wurden 1 Regiment Gardes Reiter und 2 Regimenter leichte Reiter gebildet, welche sämmtlich gleichförmig uniformirt und bewaffnet werden. Die Uniform derselben besteht aus weißen Collets mit blauen Rabatten und blauen Paralons; diese wird bloß bei Paraden &c. getragen, zum täglichen Dienst tragen die Mannschaften bloß blaue Spanzen und Mützen, die Offiziere aber sogenannte Kukas. Die Bewaffnung besteht in Säbel, Pistolen und Garabiniers und weißem Riemenzeug. Bei der

Infanterie fallen von nun an die Camaschen weg und kommen dafür Halbstiefeln; auch die bei derselben im Sommer üblichen Leinenwandhosen werden ab und dagegen Luchhosen angeschafft. — Der Ober-Hofprediger, Dr. Ammon, sprach am Neujahrestage in seiner trefflichen Predigt, laut den Wunsch aus: daß kräftige Hülfe den bedrängten Christen im Osten werden möge. Ein Gleches thut auch der andere Prediger.

Hannover, den 15. Januar.

Man spricht hier von einer neuen Festtagordnung, nach welcher künftig alle öffentliche Lustbarkeiten an Sonn- und Festtagen, als Theater, Tanz u. s. w. eingestellt werden, die Läden der Kaufleute geschlossen bleiben und die Wirthshäuser erst nach 4 Uhr geöffnet werden sollen.

Im Altenburgschen ist verfügt worden: daß von jedem Schmaus oder jeder außerordentlichen Volksbelustigung, welche unter öffentlicher Einladung durch die Adressblätter veranstaltet wird, in den Städten 2 Thlr., auf dem Lande 1 Thlr. zur Haupt-Armenkasse zu entrichten sind.

Paris, den 8. Januar.

Die Communion zwischen hier und Madrid ist bereits seit 2 Tagen, in Folge der in Alt-Castilien stattgefundenen starken Regengüsse, und der dadurch entstandenen grundlosen Wege, unterbrochen. — Am 26. und 27. v. M. haben in Pampelona mehrere blutige Auseinanderstellungen zwischen den Einwohnern und der dortigen Miliz stattgefunden. Diese gab Feuer auf einige Gruppen von Bewohnern, welche die Neupierrde versammelt hatte. Es sind dabei 3 Personen geblieben und 9 verwundet worden. — Am 5. d. M. sollte in Marseille die neu erbaute und nunmehr vollendete Griechische Kirche, von dem Erzbischofe de Myre feierlich eingeweiht werden. Diese Kirche, deren Bau mit bewundernswürdiger Schnelligkeit vor sich gegangen, ist bis jetzt die einzige Griechische in Frankreich. — Am 24sten v. M. scheiteren im Hafen von Barcellona, in Folge eines furchterlichen Sturmes, mehrere Schiffe; man schätzt den Schaden über 2 Millionen. In Bordeaux, Bayonne, Toulouse, Montauban, haben ähnliche Stürme in derselben Zeit stattgefunden, und ebenfalls viel Schaden angerichtet. — Nach Briefen aus Rom, ist das Wetter dort so milde, daß ein Aprikosenbaum auf dem Monte Mario, reife Früchte zeigt. Die Felder litten sehr von der Dürre; Heerden mußten 3 Stunden weit zur Tränke in die Tiber geirrieben werden. — Man trifft Anstalten, die Grenztruppen für den Winter in Baracken unterzubringen.

Aus Italien, vom 2. Januar.

Die in Neapel bleibende Österreichische Armee besteht aus 36.000 Mann in fünf Divisionen. Walmoden in Sizilien, Mohr in den Abruzzen, Lederer auf der Grenze, Hessen-Homburg in Neapel, Wied in der Provinz Molise. Apulien und Kalabrien, sonst die unruhigsten Provinzen, sind nicht besetzt. — Die Jesuiten haben ihre Schulen zu Neapel wieder eröffnet. — Aus Livorno wird vom 17. en Dezember gemeldet: Uebermorgen geht ein Russisches Schiff mit Kriegsbedarf von hier nach Morea ab. Viele Streiter für die Griechische Sache schiffen sich mit ein. — Die Griechen wünschen sehr die Bildung einer fremden Legion als Musterschule für ihre Truppen, welche bis jetzt, als gute Schützen und persönlich tapfer, zwar den kleinen Guerillas-Krieg mit Vortheil führen, aber in offener Feldschlacht kaum Stand halten können. Gegen Reiterei fechten sie selbst bei überlegner Zahl steif mit Nachteil, einzelne Mann gegen Mann; ein geschlossenes Europäisches Quarree, welches selbst gegen eine überlegene Zahl Reiterei sich verteidigt, ist ihnen fremd. Der nach alter Landessitte gebildete Rath der Amphikthonen hat entschieden, daß die regulären Soldaten, sowohl fremde als einheimische, außer regelmäßiger Austheilung von Brod, Fleisch, Wein und Kleidungsstücken, auch noch einen kleinen Sold erhalten sollen. Pulverbauptsächlich Kanonenpulver, Kanonen und Kriegsgeräthe aller Art fehlt immer noch sehr. Bis jetzt findet man bei den Griechischen Heeren weder Waffenschmiede, noch Wundärzte. — Briefen aus Alppo vom 30. November zufolge dürfte an Beendigung des Kriegs mit den Persern kaum zu denken seyn, weil der erstgeborene, aber nicht zum Nachfolger bestimmte Sohn des Schabs, Ali Mirza, sich selbst ein Reich begründen will, und dem Befehl seines Vaters, mit dem er schon lange in Zwist lebt, eben nicht folgen lassen werde.

Petersburg, den 29. Dezember.

Zu der großen Messe in Michajnowograd waren für den Verlauf von 138 Millionen Rubel Waren hingeführt. Der Absatz betrug 73 Millionen. — Ihre Kaiser, Hohenzollern, die Großfürsten Nicolaus und Michael, sind von ihren Inspektionsreisen wieder hier angekommen. — Den Ort dieses ist die Duna bei Niga, nachdem sie nur etwa 48 Stunden mit Eis bedeckt gewesen, durch den eingetretzen starken Regen wieder aufgegangen, so daß die Ueberschiffung auf Booten wieder völlig frei wurde. — Der Wiedornostki, eine Russische Zeitung, erzählt in altem Erresse: Der ältere Benowicz, adelicher Marschall der Statu-

haltershaft Minst, habe seinem Bruder, dem Obersten, seine Ansprüche auf den Thron von Constantiopol abgetreten."

Warschau, den 14. Januar.

Der Großfürst Constantin Kaiserl. Hoheit ist am 10ten d. M. nach Petersburg gereist. — Da in Gemäßheit der Organisations-Statuten für das Königreich Polen, nur Bürger öffentliche Posten bekleiden dürfen, so werden in einer neuern Verordnung des Fürsten Statthalters, sämmtliche öffentliche Beamte aufgefordert, binnen Jahresfrist ihre Namen in die sogenannten Bürger-Bücher einzutragen zu lassen. —

Zu Ende v. Jahres fanden sich in mehreren Gegen- den der Woiwodschaft Krakau, große Schwärme ganz unbekannter Vogel ein, von der Größe der Dohlen, mit pommeranzengelber Brust und einem in allen Farben des Regenbogens spielenden Rücken, so daß ihr Gefieder in der Sonne, mit der Pracht der Sapphires, Smaragden und anderer Edelsteine wetteiferte. Sie kamen von Süden und schienen gar nicht schu zu seyn; auch sind mehrere erlegt worden. Ihr Vaterland soll Egypten oder die Inseln des Archipelagus seyn. Eineweder hat sie der in unseren Gegenenden so außerordentlich milde Winter hierher gelockt, so daß ihr Besuch nur als eine Irrfahrt anzusehen ist; oder eine in ihrer Heimat ungewöhnlich strenge Witterung hat sie von dort verschachert. — Aus einer inländischen Schotenfrucht bräut ein Privatmann in Stanislowow (Woiwodschaft Masowien) ein Caffee-Surrogat, wovon das Berliner Quart 6 neue Preuß. Pfennige kostet, das in Sonnen aufbewahrt werden kann, und ein Drittel weniger Zucker verlangt, als der gewöhnliche Caffee. Der Erfinder hat der Regierung einen Entwurf zur Anlage einer solchen Caffee-Brauerei vorgelegt.

Stuttgart, den 12. Jan.

Nachdem der am Königl. Hofe beglaubigte Russ. Kais. Gesandte, General von Bencendorf von seinem Hofe beauftragt worden, um die Hand J. K. H. der Prinzessin Charlotte, ältesten Sohne S. K. H. des Prinzen Paul, und Nichte Sr. Maj. des Königes (geb. 1807.) für des Großfürsten Michael, Kaiserl. Hoheit zu werben, und die hierauf Bezug habenden Schreiben der Kaiserl. Familie Sr. Königl. Maj. zu überreichen; so geruheten Hächtschelben dem General von Bencendorf am 8. d. M. eine Audienz zu ertheilen, worin derselbe die Ehre hatte, sich seiner Austräge zu entledigen. Se. Maj. von der väterlichen Einwilligung versichert, haben mit besonderem Vergnügen die Thüre, als Familien-Overhaupt, zu einer Verbindung ertheilt, durch welche die glückli-

chen, schon bestehenden verwandschaftlichen Bande des Königl. Hauses mit dem Russisch Kaiserlichen noch enger geknüpft werden sollen. In Folge dieser höchsten Einwilligung hatte sofort der Russisch Kaiserl. Gesandte am 9. d. M. die Ehre, auch der verwitweten Königin Maj. und der Prinzessin Charlotte K. H. die Anwerbeschreiben ihrer Majestäten des Kaisers und der verwitweten Kaiserin von Russland, so wie Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael, gerade am Tage der Geburts-Feier der Durchlauchtigsten Braut, zu überreichen.

Schwyz, den 8. Januar.

Am 24. Dez. deckte der Sturm, zu Arth, fast das ganze Kirchdach ab, und zerstörte an 200 der schönsten Fruchtbäume. — Im Walde zwischen dem großen Urner Alp-Boden, Nennermärt und dem Glarner Linthal, ist kürzlich unter Farnkraut und faulem Holze, das Capital einer großen Säule aufgefunden worden; da ringsum von einem früher dort beständlichen Gebäude keine Spur zu finden, so bleibt es unsern vaterländischen Naturforschern ein unauflösliches Rätsel, wie dieses Bruchstück in jene höchst gelegene unwirthbare Gegend gelommen seyn möge.

Ein Franzose von Rang wagte sich, aller Vorstellungen erfahrener Bergsteiger ungeachtet, auf die Spize des 8925 Fuß hohen, mit ewigem Eis bedeckten Glärnisch im Kanton Glarus; noch war das Ziel nicht erreicht, als der Rückblick in die ungewisse Tiefe, auf den Neuling im Hinterleitern so mächtig wirkte, daß er dem Führer erklärte, weder vor noch rückwärts zu können; alles Zureden blieb erfolglos; er brach in bittere Thränen aus, sob dem Hungertode hier entgegen, langte seine Brieftasche hervor, und schrieb seinen letzten Willen, zu dessen Erfüllung er dem Führer die nötige Adresse gab. Glücklicher Weise gelang es diesem unterdessen, sich Hülfe zu holen, und nur durch gewaltsame Anstrengungen ward es möglich, den Testator von seinem luftigen Todtentheite wieder herunterzubringen.

Stockholm, den 8. Januar.

An Stangen-Eisen wurden im v. J. 9000 Schiffspfund mehr, an Stahl- und Messingfabrik, Waaren 5000 Schiffsp. weniger ausgeführt, als im J. 1820.

Zu Stockholm wurden im v. J. geboren 2356 Menschen und begraben 2628. Unter den Geborenen waren zwei Fünftel unehelich. (In Copenhagen sind im v. J. geboren 3219, gestorben 3459.) — Auch hier vermissen wir noch den Winter. Dies ist für den Landmann ein großes Unglück; denn er kann bei den grundlosen Wegen kein Holz aus dem Forste, kein Heu aus den Mieten der entlegenen Wiesen,

nach Hause, und kein Getreide und andere Produkte zur Stadt bringen. — Auf Veranlassung des Kronprinzen wird in der Umgegend der ehemals blühenden Hansestadt Wissby, ein Nebbhühner-Gehege angelegt. Zur Schonung desselben ist verordnet, daß, wer ein Nebbhühner-Nest ausnimmt, oder ein solches Huhn schießt oder fängt, einen Sonntag im Stocke sitzen soll.

London, den 11. Januar.

Sir Thomas Lawrence hat sein, der Stadt Liverpool bestimmtes vor treffliches Gemälde, den König in Lebensgröße darstellend, beendet. — Die Büste Sr. Mai., von Chantry, ist nun vollendet und wird als die ähnlichste geschätzt.

Auf der Auction kommt heute eine silberne Bettstelle der verstorbenen Königin Charlotte, und in einigen Tagen, Bonaparte's Degen und Orden vor, welche er noch als erster Consul getragen.

Aus Deal ging am 6. die Brigg, der Comet, mit Kriegsbedürfnissen für die Türken beladen, nach Smyrna ab; unter andern hat sie 30.000 Kugeln an Bord. — 10,000 Mann sollen, heißt es, nach Ostindien gesandt werden. Auch soll die Regierung einen Contract über 10,000 Fässer Pulver, nach dem Mittelmeere bestimmt, mit einem Lieferanten abgeschlossen haben.

Im J. 1812 betrugen die Einfuhren Großbritanniens 35.000.000 Pf. St., im J. 1819 beliesen sie sich auf 37.000.000 Pf. St., und im Jahre 1821 sogar auf 41.000.000 Pf. St. In einem gleichen Maße, nur mit Ausnahme der Eisen- und Stahlwaren, hat sich auch unsere Ausfuhr vergrößert. Während des letzten Jahres wurden 12 Mill. Pfund Seide verarbeitet, 2 Millionen Pfund mehr, als Frankreich verbraucht. Nie waren die Woll- und Baumwoll-Manufakturen blühender als jetzt.

Der Herzog von Wellington genießt, außer seinem Solde als Feldmarschall und als Oberst eines Regiments, einen jährlichen Gehalt von 3000 Pf. als Feldzeugmeister, und 2 Pensionen, jede von 2000 Pf. Durch drei verschiedene Parlaments-Akten wurden dem Herzoge gegeben 1) 100.000 Pf., 2) 400.000 Pf. und 3) 200.000 Pf., zusammen 700.000 Pf.

Das Schiff Caledonia soll von Lima 300.000 Dollar und eine Menge Silber-Barren für Lord Cochrane hierher gebracht haben, und außerdem kürzlich ein Schiff mit Silber, ungefähr 100.000 Pf. St. an Wert, gleichfalls für Lord Cochrane, in Plymouth eingelaufen seyn.

Die Ausführung des dem Kanzler der Schaklammer gemachten Vorschages, allen ausländischen nach England kommenden Wechseln, eine Stempelabgabe

aufzulegen, würde die Staats Einnahme jährlich um einige Millionen Pf. St. vermehren.

Von den 6 ersten Bäuerern bieselbst, sind in den letzten 6 Monaten, 36.917 Fässer Ale gebrauen worden.

Um vergangenen Dienstag wurden an Bord eines von der Elbe angekommenen Schiffes eine Menge Seiden-Waaren auf der Rheede von Leith confiscat. Selbige befanden sich in zinernen Kästen und diese wiederum in Fässern, welche mit Lepfern angefüllt waren. Noch ehe das Schiff ankam, hatte das Zollhaus sie von Nachricht erhalten.

Herr Thomas Bonblancque ist zu unserem Consul in Königsberg, Memel, Pissau und in allen übrigen Häfen und Städten von Ostpreußen ernannt. — Eine Irlandische Proklamation, unterzeichnet Marschall Bernon, Marschall Fürstenichts und General Hessen, zeigt an, daß alle Diesenigen, die mehr als 40 Pfund vom Akte Pacht zahlen, und ihre gemieteten Ländereien nicht lieber verlassen, aus der Welt geschafft werden sollen.

Die Geistlichkeit der Englischen Kirche in Irland besteht aus 4 Erzbischöfen, 18 Bischöfen, 300 Dignitarien und aus ungefähr 1200 Pfarrhütern. Die Zehnten Einnahme, welche im Jahre 1799 — 45.000 Pf. St. betrug, wird jetzt auf 679.000 Pf. St. geschätzt. Der Bischofssitz von Armagh trägt jährlich 14.000 Pf. St., der von Londonderry 12.000, die von Kilmore und von Clogher 10.000, der von Waterford 7000 Pf.

Die aus den Vereinigten Staaten i. J. 1820. 21 ausgeführte Quantität Tabak, wird auf 67.056 Pf. St. angegeben.

Die New Yorker verbesserten Dampfsäte, legen jetzt eine Deutsche Meile in 25 Minuten zurück.

Statt der Degen, sollen künftig die Infanterie-Offiziere Säbel tragen.

— u den seltsamsten Pachtbedingungen gebürtet wohl, daß der Vächter von Brookhouse in der Grafschaft York, jährlich an den Eigentümer, zu Johannis einen Schneeball, und zu Weihnachten eine rothe Rose zu liefern hat.

Dublin, den 8. Januar.

Der Marquis von Wellesley scheint den Weg zum Herzen der Iränder gefunden zu haben; und er wird sich darin behaupten, wenn er die Versprechungen wahr macht, mit denen er die verschiedenen, ihm überreichten Adressen beantwortet hat. — Es laufen noch immer traurige Nachrichten von Gewaltthaten ein. Die Hinrichtung mehrerer Verurtheilten in Amerika, ist durch die Ankunft eines Königs-Boten selbst, suspendirt worden.

Beylage

Beylage zum 8ten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing. Montag, den 28sten Januar 1822.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 16ten dieses volljogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an.

Danzig, den 17ten Januar 1822.

Buschwaldt, Regierungs-Conducteur.
Amalie, geb. Kuenhold.

PUBLICANDA.

In dem Depositorio des Ober-Landesgerichts von Westpreußen befinden sich als zur Masse in Sachen der Josepha Oszinska wider den Rittmeister von Moszenski gehörig: 1) ein Bestand in barrem Gelde von 49 Rtlr. 49 gr. 16 pf. und 2) in abgelaufenen Pfandbriefs-Coupons 12 Rtlr. 45 gr. zusammen 62 Rtlr. 4 gr. 16 pf. Da die Klägerin Josepha Oszinska, welche bei Ausstellung der Klage im Jahre 1805 in Bromberg gewohnt, und für welche die gegen den Beklagten erstrittene Forderung dem letztern beigetrieben worden ist, sich weder in Bromberg befindet, noch ihr jetziger Aufenthalt bisher, alles Nachschreibens ungeachtet, hat aufgezeigt werden können, gegenwärtig aber dieser Depositorial-Bestand ausgeschüttet werden soll, so ergehet an die Josepha Oszinska, oder, wenn diese nicht mehr am Leben sijn sollte, an die erwähnten Eltern derselben hiemit der öffentliche Aufruf, sich zur Empfangnahme obgedachter Masse binnen Vier Wochen bei dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte zu melden und gehörig zu legitimiren, wibrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die vorbezeichnete Masse von 62 Rtlr. 4 gr. 16 pf. der gesetzlichen Bestimmung gemäß, an die allgemeine Justiz-Offiziantens-Verwesen-Casse übersendet werden muss.

Marienwerder, den 31sten Dezember 1821.
Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte werden alle dijenigen, welche an das verloren gegangene Duplicat des zwischen den Erben des Ignaz v. Znanietski und dem George Hunn resp. unter dem 4ten Mai und 21sten Juni 1805 über das im biesigen Territorio sub Litt. B. No. VII. 1. bestiegene freie Bürgergut Neumannsfelde, errichteten

Kauf-Contracts nebst Recognitionschein vom 6ten Oktober 1809, wonach für die verwitwete Frau Mariane v. Znanietski geborene v. Borowaska und deren Kinder Felix Oppolitus Ignatius Franciscus und Leonora Geschwister v. Znanietski ein Kaufgelder-Rückstand von 5383 Rtlr. 30 Gr. gegen Verzinsung zu 5 pro Cent und halbjährige Aufkündigung, auf das genannte Gut eingetragen worden, und aus den beiden mit jenem Document verbundenen Recognitionscheinen resp. vom 4ten September 1810, über einen auf das gedachte Capital für die verwitwete Frau von Znanietski wegen der ex Obligatione vom 24ten Juli 1800, geforderte 1000 Rtlr. subscipteten Arrest, und vom 28ten August 1815, über einen zu Gunsten der Ignaz v. Znanietski'schen Kinder auf die eben erwähnte 1000 Rtlr. eingetragenen Super-Arrest, als Eigentümer, Echziationen, Pfands- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit auf den Antrag der Ignaz v. Znanietski'schen Erben öffentlich aufgesfordert, solche in dem auf den 2ten März 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarios Hollmann allhier anberoumten Person entweder in Person, oder durch einen zulässigen mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu die Herren Justiz-Commissarien Niemann und Senger in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und nachzuweisen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werben gehört, vielmehr damit für immer abgewiesen werden, auch das genannte Document für mortificirt und nichtig erklärt werden wird.

Elbing, den 25ten September 1821.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß der in Seyer verstorbenen Johann und Elisabeth Koslowskischen Eheleute durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Nachlaß-Gläubiger hierdurch öffentlich aufgesfordert, in dem auf den 30sten März 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendari-

ius Hollmann angelegten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Beitrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Documente, Briefschosten und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubelter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der begehrten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Notizulation der Acten ihre Ansprüche nicht anweldenden Gläubiger aller ihrer erwangenen Vorechte verlustig erklären und mit ihren Forderungen nur an dasselbe, was nach Bekleidung der sich mildenden Kreditoren, von der Masse übrig bleibet möchte, werden verwiesen werden. — Lebzigens bringen wir denselben Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit schlägt, die Herren Justiz-Commissarien Störmer und Niemann als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 16ten November 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

In der Subhastations-Sache des zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kaufmanns Johann Christian Schönhoff gehörigen, hieselbst in der hellen Geisskoste Litt. A. l. 493. brauberechtigten Grundstücks, welches auf 3797 Ril. 78 gr. 6 pf. abgeschäfft worden, haben wir, da bis in den angekündigten Termin kein Kauflustiger gemeldet, einen anderweitigen, jedoch peremtorischen Elicitations-Termin auf den 20sten März 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizroth Klebs angesetzt und fordern bestis- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch auf, alsdann alhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 16ten November 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem alhier anhängenden Subhastations-Patent, soll das den Urmacher Hermann Jig

nerschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. l. 373. hieselbst am Wasser gelegene, und die Steinbude genannt, auf 4274 Ril. 66 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschäfft Stuntpiace öffentlich versteigert werden. Die Elicitations-Termine hierzu sind auf den 23ten Februar, den 24ten April und den 26ten Juni 1822, jedekmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizroth Klebs anberaumt, und werden die bestis- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann als hier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzteren Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 6ten November 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem alhier anhängenden Subhastations-Patent, sollen die zur Jacob Hohmannschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen, sub Litt. A. No. VII. 7. auf dem Fischer-Borberge gelegenen wüsten Bauhalle und die auf Wittenfelde sub Litt. B. LXXIV. 36 belegenen Morgen Sälonde, wovon das erstere Grundstück auf 69 Rilt. und das letztere 128 Ril. 40 gr. gerichtlich abgeschäfft worden, mit den zum ersten Grundstück gehörenden Brandaufgeldern von 400 Reit. öffentlich versteigert werden. Der Elicitations-Termin hierzu ist auf den 6. Febr. 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Klebs anberaumt, und werden die bestis- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 6ten November 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

In der Subhastations-Sache der beiden Isaac Eichenschen Erben zugehörigen sub Litt. C. V.

234. und Litt. C. V. 29. auf der ersten Triste Elsterwaldes belegenen, resp. auf 1398 Rthlr. 30 gr. und 708 Rthlr. 30 gr. abgeschätzten Grundstücken haben wir einen anderweitigen, jedoch peremtorischen Liquidations-Termin auf den 24sten April 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Tiebs althier auf dem Stadtgerichte angesetzt u. machen Kaufstügigen solches mit dem Eröffnen hiedurch bekannt, daß jedes dieser Grundstücke entweder einzeln oder beide zusammen verkauft werden sollen, und daß demjenigen, welcher Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taten der Grundstücke können in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 18ten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es ist von Sr. Majestät dem Könige die Erhebung einer Brenn Materialien Steuer zum Besten des bießigen Stadtschulden, Tilgungssonds nach folgenden Bägen, als:

4 gGr. 6 pf. für den Kloster Holz,
3 gGr. 1 — 1 Kloster Torf,
1 — 6 — 1 die Sonne Holzkohlen,
gewehmigter worden, und es werden daher nach der
erfolgten höhern Bestimmung, vom 28. d. M. ab,
für jedes vor eipem mit Holz, Torf und Holzkohlen
beladene zur Stadt eingehende Fuhrwerk gespannte Pferd Ein Silbergroßchen oder 3 gr. Pr.
Courant gegen gedrückte Quittungen oder Steuer-
Zettel, erhoben werden; wobei es jedoch jedem
Steuerpflichtigen überlassen bleibet soll, daß von
ihm einzuführende Brenn Materialie aufstellen und
vermessen zu lassen, um hierndoch Rats dieser Ab-
gabe die obigen normirten Sätze zu entrichten.
Dem Pu. so wird dies hiedurch zur Nachricht
und Achtung bekannt gemacht.

Elbing, den 26ten Januar 1822.

Der Magistrat.

Es soll mit Zustimmung der Stadtverordneten-
Versammlung der auf den Kämmerer-Erbpächter-
Grundstücken häftende jährliche Kanon durch Kopi-
als-Zahlung zu 4 pro Cent berechnet, abgeldet; und
ind mitin von 1 Rthlr. Kanon 25 Rthlr. ein für
allemal zur Kämmererkasse gezahlt und angenommen
werden. Dies wird hiedurch mit der Bemerkung
ie öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die sämmt-
lichen Kämmerer-Erbpächter hieselbst noch durch

besondere Circulaire hie von unterrichtet und zur Ab-
gabe ihrer Erklärung, ob sie in die Ablösung ihres
Kanons oder Erbzinses eingehen wollen, werden auf-
gesfordert werden, welche Erklärungen in den Tagen
vom 4ten bis 28sten Februar c. vor dem Herrn
Stadt-Sekretär Wölfer zu Rathhouse abzubauen
sind. Elbing, den 10ten Januar 1822.

Der Magistrat.

Es mangelt im Krankenstift an altem Linnen zu
Verbandstücken. Da dieses auf ländlichem Wege
nicht gar nicht zu erhalten ist; so bitten wir die
resp. Hausfrauen ganz ergebenst, so gütig zu seyn,
aus Ihrem Vorrahe davon der Anstalt einiges ge-
neigt zu verehrten und solches im Krankenstift ge-
sälligst abgeben zu lassen, wofür auch diejenigen,
welche altes Linnen verkaufen wollen, sich damit zu
melden ersucht werden. Elbing, den 23. Jan. 1822.

Die Direction des Krankenstifts.

Donnerstag den 31. Jan. ist frisch Bonnenbier zu
haben bei Armanowski.

Frischer Champagner a 42 fl. Courant ist zu ha-
ben, lange Hinterstraße No. 352. bei

Dan. G. Böhner et C.

Ein vollständiges Brongerath ist getheilt zu ver-
kaufen No. 319. in der Fischerstraße.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Feiermanns-
schen Couurs. Wasse gebürgt gewesenen, auf dem
Vorberge sub Litt. A. IV. 112. gelegenen Stalles
habe ich im Auftrage des jetzigen Eigenthümers ei-
nen Termin auf den 29sten Januar c. Vormittags
11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem
ich Kaufstügige hie mit einlade. Störmer.

Da sich in dem, zur Vermietung des, zur Bü-
germeister Lang geschen Nachlaß. Wasse gehörig, und
hier selbst in der Hinterstraße sub Litt. A. I. 343.
belegenen, Grundstück, angestandenen Termin kein
Mietner eingefunden hat, so habe ich hiezu einem
anderweitigen Termin auf den 1sten Februar c.,
Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt,
zu welchem ich Mietstügige einlade. Störmer.

Da sich in dem am 22. d. M. angestandenen Ter-
mine kein Käufer oder Mietner zu dem, dem Herrn
Intendant Schulz gehörigen, hier auf dem in-
tern Wühlendamm sub Litt. A. III. 46. belego-
nen Grundstück, eingesunden hat, so habe ich zur
nothmöglichen Aussichtung dieses Grundstück, einen
neuen Termin auf den 5ten Februar c. in meiner
Wohnung angesetzt, zu welchem ich Käufer oder
Mietner mit dem Bemerkung ergebenst einlade, daß
die Vermietung des Grundstück von Ostern dies-
ses Jahres statt findet. Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des den Schneidermeister Rehbergschen Elewiten gehörigen, hier selbst in der Kirschnerstraße belassenen Grundstücks, von Ostern d. J. ab, steht ein Termin auf den 4. u. 5. Febr. c. in demselben, an, zu welchem Riehelslustige einladen.

Gleißer,

Das Haus in der langen Hinterstraße No. 268. ist von Ostern ab zu vermieten. Riehelslustige belieben sich zu melden bei dem Makler

J. F. L. Piotrowski.

Ein Grundstück in der Niederung, eine kleine Viertelmeile von der Stadt, von 33 Morgen Land, wobei das Land und sämtliche Hofgebäude in einem vorzüglich guten Zustande, ist unter annehmbaren Bedingungen notwithstanding auch mit dem erforderlichen Wirtschaftsstande zu verkaufen, und seiner nahen Lage wegen, zu einer Milcherei und anzulegen dem Gasthouse besonders zu empfehlen. Nähere Auskunft giebt Makler Moisewitsch.

Im Hause der Wittwe Hahn, Schmiedestraße No. 117. sind eine Häng- und Hinterstube mit Alkoven, Küche, Keller und Holzgelaß von Ostern ab, notwithstanding auch früher, an eine silex Familie zu vermieten. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

In meinem Hause, Schmiedestraße No. 118. sind in der obersten Etage zwei aneinander hängende Zimmer nach der Straße, von Ostern ab zu vermieten.

Im langen Hinterstrasse im Hause No. 358. ist eine Gelegenheit, von einem Saal mit Nebenstube, und zwei separate Stuben, auf der nämlichen Etage, nebst Küche und Keller von künftige Ostern ab zu vermieten.

Die untere Gelegenheit in der Fischerstraße No. 309. ist von Ostern ab zu vermieten. Riehelslustige belieben sich bei Briefträger Grabenstein.

Es sind bei mir 2 Stuben nebst Küche, Keller und Boden zu vermieten.

Kammachermeister Stolba,

wohnhaft am Wasser, umweit dem Licent.

Zwei Stuben nebst Küche, Keller, Kammern sind in meinem Hause in der Brückstraße No. 470. von Ostern ab zu vermieten.

Groß.

In der Wasserstraße zwischen der hohen Brücke und Gerstenhor im Hause No. 553. ist eine Stube nebst Küche und Kammer von Ostern ab zu vermieten.

Das Wohngebäude vor dem Königsbergerthor, welches bis jetzt der verstorbene Landschafist Rath Harde bewohnt hat, ist nebst Stallzug von Ostern d. J. ab oder auch sog. sich zu vermieten.

Das den Waler Lutinski'schen Erben zugehörige Wohnhaus auf dem inneren Vorberge, mit 6 beizbaren Stuben, 1 Wagenschauer, Kuhstall und kleinem Gärtnchen, ist im Ganzen auf ein oder mehrere Jahre von Ostern ab zu vermieten. Das Nächste ertheilt der Glasermeister Herr Windig oder Drechsler Schwall.

Es sind bei mir noch Stuben zu vermieten.

Wittwe Neubert,

in der neustädtischen Junkerstraße. In meinem Hause ist die untere Gelegenheit von einer Stube nebst Alkoven, Küche und Holzgelaß, und eine Treppe hoch eine Stube nebst Alkoven gescheilt oder im ganzen von Ostern ab an silex Familien oder einzelne Personen zu vermieten.

Wittwe Ring.

Zwei aneinander grenzende Stuben, nebst einer Gesindestube, kleinen Küche und Holzgelaß, sind von Ostern ab zu vermieten bei Wittwe Jobeky.

In meinem Hause in der Brückstraße sind zwei Stuben nebeneinander nach der Straße und eine nach hinten mit aller Bequemlichkeit gleich oder von Ostern ab zu vermieten. Schönberger.

Ich bin willens, meine auf dem inneren Vorberge belegene zwei Grundstücke unter No. 1005. u. 1008. so wie auch einen Geköbgsarten von 5 Viertel Morgen Land, öffentlich und aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich zu melden bei

Bannasch, Kreis. Executor.

Ich bin willens das auf der ersten Trift Ellerwald gelegene Grundstück No. 13. aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe hat 12 Morgen Sdeland und Wieswachs, wovon fünf Morgen mit Wintergetreide besetzt sind, auch besitzt sich ein bedeutender Obst- und Geköbgsarten dabei. Kauf- und Pachtlustige belieben sich auf den zissen Februar um 10 Uhr des Morgens an Ort und Stelle zahlreich einzufinden, und ihre Gebote zu verlautbaren, wo der Weisthietende das Zuschlag zu erwarten hat.

Cornelius Glodde.

Wer mit meinem verstorbenen Bruder wegen gepachteten Sdelandes ohne schriftlichen Contract, oder Beute zum Kartoffelbau, in Verbindung gestanden, und solches behalten will, wird hierdurch eingeladen sich deshalb innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden, zugleich aber auch die Schuldner an Zahlung erinnert.

Kand.

Sonntag den 27ten d. M. ist bei mir in Weinsgrundsor eine Verwechslung der Hüthe entstanden. Witte ergebenst, den Besitzer dieses fremden Hüthes, sich bei mir zu melden.

Dietrich.